



Kulturkreis Wattenbek e.V.

Brigitte Roßmann-Heyse

Wattenbek, den 01.02.2017

Asternweg 5

Tel.: 04322/691830

kulturkreis@wattenbek.de

Franz Kafka – „Was ist fröhlicher als der Glaube an einen Hausgott?“

Matinée mit Klaus Mich im Wattenbeker Schalthaus

„Vorgestern - am 3. Juni 1924 - starb im Sanatorium Kierling in Klosterneuburg bei Wien Dr. Franz Kafka, ein deutscher Schriftsteller, der in Prag gelebt hat. Er war scheu, ängstlich, sanft und gut, aber die Bücher, die er schrieb, waren grausam und schmerzhaft. Er verfügte über eine Menschenkenntnis, wie sie nur den einsam Lebenden gegeben ist, deren hochgradig empfindliche Nerven schon an einem bloßen Mienenspiel den ganzen Menschen hellseherisch erfassen. Seine Kenntnis der Welt war außergewöhnlich und tief. Er selbst war eine außergewöhnliche und tiefe Welt. Er schrieb die bedeutendsten Bücher der jungen deutschen Literatur.“

Dieser Nachruf von Kafkas Freundin Milena erschien zwei Tage nach seinem Tod in einer Prager Zeitung. Auch heute, neunzig Jahre nach seinem Tod, gibt es keine bessere Charakterisierung Franz Kafkas als Menschen und Schriftsteller. Und seine Menschenkenntnis hat ihn nicht nur zu Schriften wie „Der Prozess“, „Das Urteil“ und „Die Verwandlung“ geführt, mit denen er heute meist identifiziert wird und die seinen Ruf als menschenscheuen Einzelgänger fest zementiert haben. Weit gefehlt! Zeit seines Lebens wurde Kafka von allen, die ihn kannten, sehr geschätzt, er galt als guter Gesellschafter und geistvoller Unterhalter. In seinem Nachlass finden sich viele kleine Arbeiten, die ihn als großartigen Beobachter und sogar als ausgewachsenen Humoristen zeigen.

Diese weitgehend unbekannte Seite der Person „Franz Kafka“ stellt Klaus Mich am **Sonntag, 19. Februar 2017 um 11.00 Uhr** im Wattenbeker Schalthaus, Reesdorfer Weg 4, vor. Begleitet wird er von Andreas Glaser auf der Gitarre.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, der Hut geht rum.

Veranstalter ist der Kulturkreis Wattenbek